

Leider sind im Lauf der Jahre auch schon einige Mitglieder der Moonlights verstorben.

Wir wollen ihrer an dieser Stelle gedenken.

R.I.P.

Fritz Furrer, Manfred Reinhard, Heinrich (Bobby) Reiter, Eckardt Schmidt,

Gerd Köthe, Peter Horn, Edmund Eberl

Crew: Gerhard Wolf

Wir gedenken ebenfalls den Freunden und Fans, die uns leider schon verlassen haben.

Nachfolgend kommen noch Freunde, Fans und ehemalige Bandmitglieder zu Wort:

Hallo liebe MOONLIGHTS!

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zu Eurem 60-jährigen Bestehen.

Wie doch die Zeit vergeht!

Nun besuche auch ich mit meinem Mann zusammen schon seit ein paar "Jahrzehnten" mit großer Begeisterung Eure Veranstaltungen und Events.

Ich kann mich noch lebhaft an einen "Moonlight-Oldie-Abend" erinnern, als ich mir einen Schuhabsatz regelrecht durchtanzte. Aber zum Glück hatte ich im Auto noch ein paar Ersatzschuhe dabei, sodass ich nach erfolgtem Schuhwechsel wieder rechtzeitig auf dem Tanzboden stehen konnte, um Euren Superhit "I Can `t Get No" von den Stones abzurocken. Dieser Abend wird mir stets in Erinnerung bleiben.

Hoffentlich dürfen wir die legendären Hits der Moonlights noch recht lange live miterleben!

Herzliche Fan- Grüße von Marlene  Yeah, Yeah, Yeah !!!

Frau Susanne S. aus K. kann folgendes erzählen.

Mein 1. Mal...als ich die Moonlights erlebt habe:

Ich weiß leider das Datum nicht mehr genau, aber es muss 1996 gewesen sein, an einem Wochenende, logischerweise. Vielleicht sogar über den 1. Maifeiertag.

Ihr habt beim FSSV am Adenauerring Euren Auftritt gehabt. Allerdings ist damals alles total schief gelaufen. Der Veranstalter hatte die Plakate so ungünstig erstellt, dass es zu Missverständnissen mit den Terminen kam.

Euer Auftritt wurde fälschlicherweise zu einem anderen Zeitpunkt bzw. verwirrend angegeben. Auf jeden Fall waren an dem Abend Eures Auftrittes vielleicht 10-20 (??) Personen anwesend. In einem Zelt mit Platz für Hunderte von Personen. Aber ihr habt das Zelt trotzdem gerockt ! Die Stimmung war super.

Stromausfall: vor einigen Jahren habt Ihr in einem Festzelt im Rheinhafen KA gespielt. Es hat an diesem Abend geschüttet. Mehrmals fiel der Strom aus. Das hat Euch aber nicht aus der Ruhe gebracht. Bei Jochens Auftritt mit "Angels" von Robbie Williams war es am schlimmsten. Es blieb nichts anderes übrig, als a capella weiterzumachen. An diesem Abend habt Ihr dann viel a capella gesungen und gespielt.

Kurt Meister, vielseitiger Musiker, heute Bassist bei „Phil“, schrieb:

Meine 1. Begegnung mit den Original-Moonlights hatte ich im Dez. 1967, damals noch als Saxophonist unterwegs. Ich war damals hellauf begeistert von der Soulmusik und das was die Kameraden (Gerd Köthe, Hans Lingenfelder, K-D. Siegmund) schon damals musikalisch drauf hatten. Vorgespielt habe ich „Coming home“, ein Instrumentalstück, das mich bei zahlreichen Starclubbesuchen u.a. von Tony Sheridan & The Big Six inspiriert hat. Ich schick dir mal im folgenden Mail als Anhang meine Bewerbung bei den Moonlights und die Briefkopien von Jürgen Schmidt, der damals schon ein gutes und gewissenhaftes Management machte. Nach der „Absage“ wurden die MARKEES gegründet und ich spielte dann Bass als Hauptinstrument. 1966/67 konnte ich noch mit „The Rockers“ ein 2-wöchiges Engagement im Star Club spielen. Diese wilde und unvergessliche Zeit konnte nur noch später von einer Tourbegleitung mit Ted Herold getoppt werden. Das waren Zeiten, die es in der Form heute nicht mehr gibt, und ich bin dankbar, dass ich dies alles ab 1964 in verschiedenen Bands bis heute aktiv erleben durfte/darf.

Phile Grüße und mach weiter so mit den Moonlights und der Bee Gees- Tributeband.

Uwe Menze, Autor des Buches „**Beat in Baden**“, erinnert sich: Im April 2004 feierte ich zusammen mit meinen Kollegen und deren Frauen meinen 50. Geburtstag in der „Alten Schul“ in Gaggenau. Ich hatte zuvor einen Tisch dort reserviert. Ohne dass ich es jedoch wusste, spielten am gleichen Tag auch die Moonlights dort. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass alle begeistert waren von den Moonlights, da sie diese (außer mir) vorher nicht kannten und nicht gehört hatten. Und ich ließ sie im Glauben, dass ich die Band extra für meinen Geburtstag engagiert habe.

Manfred T. aus B. schrieb: Hallo Pit,

da wir uns schon über 25 Jahre kennen, könnte ich über die Begegnungen mit Euch zwar noch kein Buch, aber schon ein Heft schreiben. Ich erinnere mich noch gut an die Konzertreise der Moonlights in die Türkei nach Tasucu, der Partnerstadt von Bergkamen. Es gab viele Highlights, besonders aber als Jochen mit dem Unimog Richtung Syrien aufbrechen wollte und im Schlamm versank.

Begegnungen mit den Moonlights hatten wir viele, und alle waren schön. Aber besonders in Erinnerung bleibt uns folgende Geschichte: Wir schreiben das Jahr 2006. Am 27. Mai ist in Neureut ein Fest zur Eröffnung der Straba-Haltestelle Neureut-Heide. Mit dabei, die Moonlights. Für uns, als noch recht neue Fans der Band, ein guter Anlass, mal wieder bei bester Musik schön tanzen zu gehen. Nebenbei sei noch erwähnt, dass ca. 6 Wochen später unsere Hochzeit stattfand, und als Überraschung für die Braut Jochen Wollasch für einen "Auftritt" in der Kirche gebucht war. Als wir nun endlich in Neureut ankamen, mussten wir erfahren, dass die Feier wegen Schlechtwetter abgesagt worden war. Wir wollten uns enttäuscht wieder auf den Weg zum Auto machen, als wir sahen, das einige Mitglieder der Moonlights (Jochen, Pit und Pieter) auf dem Platz standen, und vor ganz kleinem Publikum (ca. 8-10 Leute) "unplugged" Musik machten. Also nichts wie hin und zuhören. Petra wunderte sich öfters, warum sie von Jochen immer wieder direkt angesungen wurde, speziell als unsere "Unchained Melody" erklang. Jochen und ich wussten dies sehr wohl und genossen die Unwissenheit der angehenden Braut. Als dann der Regen doch zur Aufgabe zwang, fuhren wir mit dem Wissen nach Hause, eines der privatesten und persönlichsten Konzerte der Moonlights erlebt zu haben. Als dann am 08.07.06 bei der Trauung die "Unchained Melody" von der Kirchen- Empore erklang, war die Überraschung perfekt, und Petra wusste nun auch, warum sie in Neureut so von Jochen angesungen, ja regelrecht angeschmachtet wurde. 😊 Dies war unsere schönste Begegnung mit den Moonlights. Eure Petra und Frank, voller Vorfreude auf die Konzerte zu Weihnachten in Gaggenau und Bühl.

Hallo Ihr Lieben,
hallo lieber Pit,
meine Erinnerungen an die Moonlights lassen mir eigentlich nur das Herz aufgehen. Ob bei Schupi's, ob in der der Majolika, ob auf dem Burgfest oder bei dem ehemaligen Strauß in Rüppurr, es war für mich/uns immer damit verbunden, mit einem warmen Gefühl nach Hause zu gehen. Auch Sandies Teilnahme an euren Konzerten sind für mich unvergesslich.

Schön mit Euch gemeinsam ein bisschen älter zu werden!!!!
Mit ganz lieben Grüßen
Babs M.

"Meine" Schule, das Justus-Knecht-Gymnasium in Bruchsal, eines der größten Gymnasien in Nordbaden, feierte im Jahr 2017 das 125jährige Bestehen. Es waren verschiedene Veranstaltungen geplant, auch ein "richtiger Jubiläumsball" im Bürgerzentrum Bruchsal. Natürlich braucht man für einen Ball auch eine Kapelle oder Band oder wie auch immer. Und ich fragte deshalb Pit Kurz, den Kollegen von der Pestalozzi-Schule in Blankenloch, ob er nicht eine passende Kapelle/Band wüsste.

Natürlich kannte ich die Moonlights. Meine Frau und ich waren häufig bei Veranstaltungen in der Majolika in Karlsruhe und anderswo. Ich war allerdings überrascht, als Pit mir sagte, die Moonlights würden spielen. Zuerst hatte ich Bauchschmerzen! Sind die Moonlights die Richtigen für den Jubiläumsball eines "alt-ehrwürdigen Gymnasiums"?

Die Moonlights haben beim Jubiläumsball gespielt - und "wir" haben nur positive Rückmeldungen erhalten! Vielen Dank!

Hanspeter Gaal, OStD i.R.

Wir möchten Euch, liebe Moonlights, einfach Danke sagen für die vielen tollen Konzerte und Events (Weinlese), die wir seit 1982 erleben durften. **(Übrigens, am 28.5.2007 nach dem Hoepfner Burgfestkonzert schafften wir es, unseren Freund Pit zum Nichtraucher zu machen.)** Hoffentlich haltet ihr noch lange durch, das wünschen Euch Gabriele und Joachim.

Lieber Pit, nachdem wir nun die ganze Woche überlegt haben, was wir alles Tolles erlebt haben, um Dir dann einige Geschichten zu erzählen, die Du verwenden kannst und die vielleicht sogar witzig oder besonders sind, sind wir zu dem Schluss gekommen (nachdem wir Fotos gewälzt haben), dass alles, was wir zusammen erlebt haben, einfach nur wunderschön war und unvergesslich!

Angefangen hat unsere Freundschaft durch die beiden Feste in den 80er Jahren, wobei die Moonlights wieder im Rampenlicht auferstanden sind. Als die Moonlights dann den **Kreta-Urlaub** 1986 organisiert haben, für Euch und Eure Fans, gab es für uns kein Halten mehr.

Sollen wir wirklich erzählen, dass wir am Strand die schlimmsten Witze erzählt haben, dass sogar die Fische errötet sind? Wir hatten so viel Spaß, was brauchten wir mehr als super Musik und nette Leute! Eines Abends nach einem Konzert blieben wir, zusammen mit einigen Musikern und Sandie im Foyer des Hotels hängen, weil wir noch keine Lust hatten ins Bett zu gehen. Natürlich wurde gesungen und unsere Moonlights hatten ihre Gitarren parat. Plötzlich schlich ein offensichtlicher Musiker vorbei (Instrument war in der entsprechenden Verpackung). Er hörte auf, blieb stehen, holte sein Saxofon heraus und spielte mit. Der nächste Musiker kam und es passierte das gleiche. Sandie konnte mit Ihrer schönen Stimme an diesem Abend im kleinen Kreis begeistern, ganz privat.

Es folgte eine Nacht, die in unseren Erinnerungen sofort abrufbar ist. Einfach wunderbar.

Es folgten unzählige Events, bei denen wir dabei sein durften. Herauszuheben sind noch die runden Geburtstage im **Römerberg** und im **Gesellschaftshaus Etzenrot**. Dort auch das unvergessliche **Millenium-Fest** mit ca. 200 Gästen, geschmückter Saal, Musik natürlich von den Moonlights, diverse Programm-Einlagen und großes "Chorsingen" unter dem Motto "I Have A Dream".

Unvergesslicher Beginn des neuen Jahrtausends!

Als das Engagement der Moonlights im **Robinson-Club Fuerteventura** 2002 begann, waren wir natürlich in jedem Jahr dabei. Auch diese Events waren für uns und unsere vielen Freunde große unvergessliche Erinnerungen. Sicherlich sind die vielen Konzerte auch in der **Festhalle Waldbronn** der Moonlights mit den Tremeloes und den vielen anderen weltbekannten Bands in Euren Memoiren.

Auch die ca. 10 Konzerte "Best Of Tonart" in der **Majolika Karlsruhe** waren legendär.

Die tollen Auftritte der von Dir gegründeten **Bee Gees Tribute** - Band waren Highlights der letzten Jahre und immer wieder grandios. Der Hechler Pit sorgte stets für feuchte Tanzflächen (natürlich von den vielen Tränen der gerührten Damen).

Wir beide, Peter und ich, haben Euch so viele hunderte/tausende wunderschöne Stunden zu verdanken, in denen Ihr uns mit Eurer tollen Musik verzaubert und begeistert habt. Dafür danken wir Euch von ganzem Herzen und wünschen Euch und uns noch ganz viele gemeinsame Tage und Stunden in guter Gesundheit, Freundschaft, Freude und guter Laune.

Viele Grüße an Euch von

Christine und Peter

Norwin Zänker, langjähriger Bassist der Moonlights aus den Revival-Zeiten nach 1982:

Hallo Pit, na ja ich erinnere mich an unseren Trip nach Kreta. Wir kamen auf Kreta an, fuhren zum Hotel und sollten am selben Abend spielen. Aber wo waren die Instrumente? Mit dem Pritschenwagen des Hotels fuhren Peter und ich und noch ein Moonlight (?) zurück zum Flughafen. Immerhin waren das 1,5 Stunden Fahrt. Auf dem Flugplatz war vom Zoll keiner zuständig. Wir sollten am Montag wieder kommen, da könnten wir die Sache klären. Nicht mit uns! Peter trat in Aktion und versuchte mit Mund, Händen und Füßen jemanden zu finden, der Zutritt zu den Instrumenten hatte. Nach langem Hin und Her entdeckte er den Chef der Parkplatzwächter, der offensichtlich alle wichtigen Leute kannte. Zunächst kam auch hier der Vorschlag, doch bis Montag zu warten. Nee, ging nicht, wir brauchen die Instrumente! Nun, letztlich halfen ein paar dicke Scheine, die unter den anderen Parkplatzwächtern verteilt wurden, und auch die Leute vom Zoll erfreuten sich des Taschengeldes und gaben nach langem Zögern die Instrumente frei. Ohne Peters freundliche und zielsichere Art wären wir ohne Instrumente baden gegangen.

Ein unvergessliches Erlebnis mit den Moonlights 2004 auf Fuerteventura.

Beim Abendspaziergang in Jandia hörten wir vertraute Musiktöne und ich sagte zu Karl, das kann nicht sein, das hört sich wie die Moonlights an. Aber als wir näher kamen, war es Wirklichkeit. Die Moonlights spielten unplugged in einem Pub bei ihrem befreundeten Wirt auf. Wir wurden zum Bleiben aufgefordert und so erlebten wir einen einzigartigen und unvergesslichen Abend mit den Moonlights und ihrer guten Musik.

Die nächste Überraschung für mich war dann noch im gleichen Jahr, als Pit und Jochen mit Sandie auf unserer Hochzeit unplugged aufspielten. (Überraschung von Karl)

Liebe Grüße Andrea und Karl



Die Südtirol-Story

Viele Jahre – beginnend anno 2003 – erlebten wir* jeweils in der letzten Augustwoche – eine Freizeit im Etschtal im wunderschönen Südtirol. Zunächst im Gästehaus Burgleitenhof in Lana später dann für 13 Jahre im Hotel Paulus (Bild) in Tschermers, das zu unser aller Bedauern nach der Saison 2018 seine Pforten schloss.

*Wir, das war und ist noch immer ein langjähriger Freundeskreis um die musikalischen Familien Wollasch, Kurz und Wolf – tragende Säulen der Karlsruher Kult-Band “The Moonlights “. Das wiederum bedeutete, dass jeweils in der letzten Augustwoche auf dem Belegungsplan der oben genannten Häuser überwiegend bekannte Namen zu lesen waren. Oder zu Deutsch: wir haben das Haus eingenommen.

So war es auch gegeben, dass wir uns – nachdem wir den Tag mit Klettern oder Wandern oder Sport oder Städtetouren oder Einkaufsbummel verbracht haben – jeder nach seinem Gusto – spätestens um 19:00 Uhr zu Ludwig Eder’s (Hotelier und *Koch) köstlichem Viergang-Menü beim Abendessen – meist auf der schönen Hotelterrasse – trafen und unsere täglichen Erlebnisse austauschten. Darüber hinaus verfügte Ludwig über ein exzellentes Angebot Südtiroler Weiß-, Rosé- und Rotweine, so dass auch die Weinkenner unter uns auf ihre Kosten und Tannine kamen.

Da sich in unserer Mitte – wie bereits erwähnt – Musiker der Moonlights befanden, blieb es nicht aus, dass nach dem Abendessen das in der Hotellounge befindliche Klavier auf die Terrasse gerollt, die Gitarren gestimmt und die Stimmen geölt wurden. Die Everly Brothers, Rolling Stones, Neil Diamond, die Beatles, Peter Maffay – don’t forget the BeeGees – u. v. a. wurden bis spät in der Nacht intoniert und manch schlummerndes Talent spontan und gnadenlos geweckt und gesanglich ausgepresst. Die Atmosphäre im Hotel Paulus war an allen Tagen immer sehr angenehm, harmonisch und familiär, aber die musikalischen Abende waren jeweils Höhepunkte einer wunderbaren Urlaubswoche.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unserem gemeinsamen Erleben im wunderbaren Südtirol. Aus unseren Unternehmungen während dieser Aufenthalte gäbe es unglaublich viele kurze, längere, erzählenswerte Anekdoten mit viel Situationskomik, in die man sich aber meist nur hineinversetzen und schmunzeln kann, wenn man sie selbst miterlebt hat.

Dezember 2019, c by Peter Seemann

Ich, Jahrgang 40, war nicht von Anfang an Fan der **Moonlights**, sondern habe intensiv für die **Rocking Stars** geschwärmt, vor allem wegen Gerd Köthe (ich liebe Saxophon), die hatten auch den attraktiveren Namen. Moonlights klang für mich eher nach Weichei. Nachdem Gerd Köthe zu den **Hit Kids** wechselte, waren das unsere Favoriten. Als diese nicht mehr in der Region spielten, sind wir den **Rock Pipers** nachgelaufen (natürlich wegen Ruby), war aber eine relativ kurze Zeit. Dann waren endlich die Moonlights dran (auch wegen Ruby), aber die ganz große Liebe war's noch nicht. Irgendwann waren wir mal auf einem Konzert der **King Cats**, eigentlich wegen Eberhard Krieg (damals einer meiner Studenten) und dann ist es passiert: Auf der Bühne stand der Leadsänger mit Gitarre, jung und attraktiv, saustark. Sein Name: Pit Kurz. Ich habe mir sofort die LP der Gruppe besorgt (das weiße Album). Und als dann 1987 Pit zu den Moonlights kam, gab's für uns nur noch diese Band. 1999 feierte mein Arbeitgeber, die Berufsakademie Karlsruhe (heute Duale Hochschule Karlsruhe), ihr 20-jähriges Bestehen. Da man mir die Organisation der abendlichen Ballveranstaltung aufs Auge gedrückt hatte und mir keiner der Kolleginnen und Kollegen dabei behilflich sein wollte, habe ich zugeschlagen und mir die beste Band besorgt, die ich kannte. Die Verhandlung habe ich mit Herrn Kurz führen dürfen und er sagte mir auch ohne Umschweife die Bedingungen mit der Gage, zu zahlen gleich anschließend nach der Musik, und zwar cash, „...und Walzer spielen wir auch nicht!“. Den ganzen Abend habe ich mit dem Geld in der Tasche moderiert, auch nicht gerade Alltag für mich. Die Veranstaltung kam übrigens sehr gut an, auch wenn die Verwaltung bei dem Preis ganz schön geschluckt hat.

Ich hatte ja immer gedacht, dass die „großen Stars“ auf der Bühne sich wahrscheinlich nicht dazu herablassen würden, mit dem „Fußvolk“ vor der Bühne zu reden. Ich hab's deshalb gar nicht erst versucht. Als ich dann aber vor 20 Jahren meine Beate kennenlernen durfte, die ja nun mit jedem spricht, habe ich erst gemerkt, wie freundlich und nett alle Bandmitglieder sind, weshalb wir zu Hardcore-Fans der Moonlights wurden. Warum es die Moonlights immer noch gibt? Weil sie so verdammt gut sind. Danke, Moonlights, für die vielen tollen Events!

Herzliche Grüße
Karsten

Frau Margrit W. aus B. erinnert sich gerne an den Höhepunkt in der Adventszeit: Meine Töchter besuchten mit mir den Weihnachtsmarkt in Gaggenau, als die Moonlights ihr Konzert gaben. Als ich dann noch mit meinem Lieblings-Song „Little Drummer Boy“ aus der Weihnachts-CD der Moonlights, natürlich auch mit vielen anderen Songs belohnt wurde, war der Tag perfekt.

Es grüßt euch euer Fan Margrit

Lieber Pit,
für mich persönlich war die Erstellung einer CD mit 5 Titeln bei Dir im Studio die Erfüllung eines Traumes, die nur noch getoppt wurde durch die spontanen Bühnenauftritte (Venus). Vielen Dank dafür. Auch mein 50. Geburtstag (2005) mit den „Moonlights“ wird mir unvergesslich bleiben.
Viele Grüße Freya

Herbsttage in Südtirol - oder: auch Musiker brauchen mal Entspannung.



Verbundenheit und Freundschaft
Hotelier Ludwig Eder ist es
Moonlights regelmäßig ein paar
Südtirol bei Meran verbringen.

Familien sowie einigen Fans genießt man die wunderschöne Natur, entspannte Runden auf urigen
Hütten, und das unvergessene Essen von Ludwig.

Burgleitenhof in Lana und Hotel Paulus in Tschermers - ankommen, wohlfühlen, entspannen.

Dass an dem einem oder anderen Abend schon auch mal die Instrumente gezückt wurden, entspricht
dem Gedanken des Musizierens aus Leidenschaft, Frohsinn und Spaß. Unplugged auf der
Hotelterrasse und oft noch nach Umzug des Klaviers, hinter verschlossenen Türen an der Bar. Es wird
gespielt, gesungen und gelacht, wenn ohne Vorlage die Textsicherheit dann auch schon mal durch ein
melodisches Lalala ergänzt wurde. Vielen Dank, dass wir dabei sein und nicht wiederholbare Tage und
Abende mit Euch verbringen durften.

Es grüßen

Petra und Thomas aus Schönaich

Hallo liebe Moonlights, hallo Pit,

*der Abend gestern (Beim Schupi) war wunderschön,
es war ein tolles Programm, danke dafür !!!*

*Ich denke gerne an den „Schmutzigen Donnerstag“ im Ochsen Kuppenheim zurück. Es war
mehr als Tradition, es war mega! Ich habe das -zig Jahre miterlebt, nachdem Birgit und Max,
mit denen ich befreundet war, die Geschäftsleitung von ihren Eltern übernommen haben.
Diese Art, mit Euch Fasching zu feiern, war ein fester Bestandteil meines Lebens !!! Ochsen
und Moonlights - perfekt !! Kein Schunkeln und Trara, sondern coole Musik.*

*Dann gibt es in meiner tiefen Erinnerung noch eine kleine Geschichte an Klaus-Dieter
Siegmond: er hat wohl irgendwann zu Zeiten der Moonlight-Brothers bei uns einen Peugeot
304 Kombi gekauft, in weinrot, und seine Oma hat ihm bei der Finanzierung geholfen, weil er
da sein Schlagzeug reinpacken konnte und da - heute bin ich 65 - hatte ich zum ersten Mal
von den Moonlight-Brothers gehört. Ich sehe noch den jungen Schlagzeuger vor mir,
ein sehr lieber, netter junger Mann und voller Elan, was die Musik betraf....das muss ewig her
sein !!!! Verrückt, was so eine Geschichte von früher alles auslöst 😊*

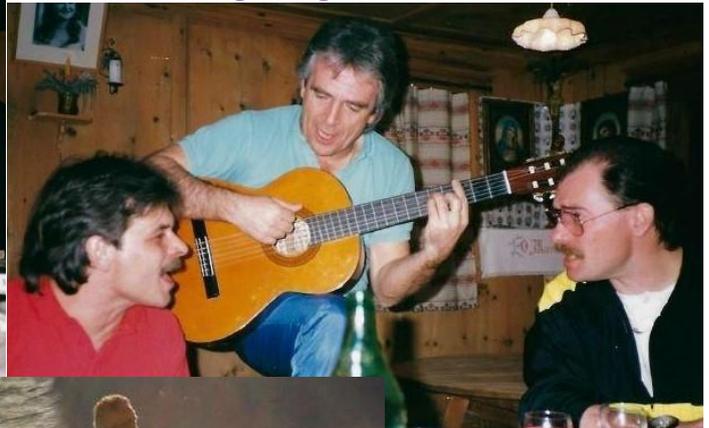
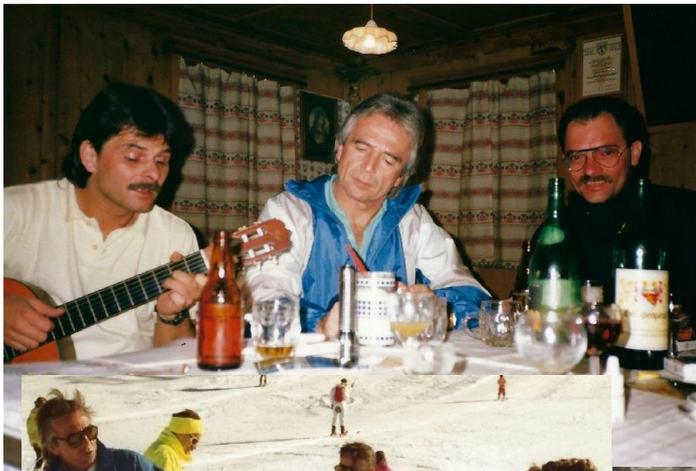
Macht weiter, wir brauchen Euch noch, es ist ein Stück "wieder jung sein" wie gestern Abend!

Liebe Grüße aus Karlsruhe, Eva M.

Vera, die Frau unseres Ex-Drummers Rolf Knauss, erinnert sich an unsere gemeinsamen Ski - Urlaube:
Die Idee entstand 1988 bei einem freundschaftlichen Treffen. Ich wurde von allen mit der Organisation betreut. Das erforderte einigen Zeitaufwand. Allein die Stunden, die ich im Geschäft dafür brauchte, forderten manchen kritischen Blick meines Chefs.



Schließlich war alles perfekt: 1989 verbrachten wir zum ersten Mal einen MOONLIGHTS - Skiurlaub im schönen Schnalstal in Südtirol. Es war ein Glückstreffer, dass wir alle bei Frau Rainer auf einem Bauernhof landeten, der dann praktisch in unserer Hand war. Legendar sind die Abende in der Bauernstube, natürlich wurde immer gesungen. Bis 1999 waren wir



Jochen und Norwin

Jahr für Jahr dort. Als dann Jochen anrief mit der Hiobsbotschaft seiner Leukämieerkrankung, mussten wir zunächst ohne ihn fahren, später waren auch noch andere Dinge daran schuld, dass diese Traditionswoche so nicht mehr stattfinden konnte. Ein bleibendes Dokument ist das wunderschöne Gedicht, das Jochen anlässlich unseres Beisammenseins verfasst und ins Gästebuch geschrieben hat:

Die Vera hatte die Idee, ins Schnalstal zum Gletscherschnee!
Gesagt, getan - wir stimmten zu und wir entschlossen uns im Nu
weil wir verrückt aufs Skifahren sind vom großen bis zum kleinen Kind,
mit Kind und Kegel loszufahren. Und als wir angekommen waren,
da konnte gar nichts schöner sein - ein Bauernhof für uns allein!
...und heute, nach 4 schönen Tagen, will jeder von uns allen sagen,
wir kommen wieder nächstes Jahr, nicht nur, weil' s Wetter herrlich war.
Frau Rainer und ihr lieber Mann, die sind in Wahrheit schuld daran.

Hallo ihr Fans, Freunde und ehemalige Moonlights!

Ich bin **Iris**, die Gattin von Pit Kurz und habe eure wundervollen Anekdoten und Highlights der vergangenen 60 Jahre vor der Veröffentlichung mit Leidenschaft gelesen, was mich spontan veranlasste, auch eine kleine private Geschichte zu erzählen.

Es war in den Pfingstferien 1991. **Rolf Knauss** (Nachfolgeschlagzeuger für Sigges) hatte gerade mal seine erste Probe mit den **Moonlights** hinter sich, und wir 4 Kurzens hatten einen 8-tägigen Urlaub im Pfalzblick in Dahn gebucht. Wir fragten Vera und Rolf, ob beide nicht mit wollten, z.B. um die Gesangstexte zu festigen (ein Schlagzeuger, der singen konnte!). Gesagt, getan. Am nächsten Tag hatten wir eine Wanderung geplant. Nach dem Frühstück waren wir mit Wanderschuhen und Rucksäcken gerüstet, als plötzlich eine ganze Meute im Eingangsbereich des Hotels stand. Es waren komplett die ganzen Moonlights mit Kind und Kegel. Welch große **Überraschung!**

Wir waren nun über 20 Personen und unternahmen eine gemeinsame Tour zum Drachenfelsen, dann über Busenberg wieder nach Dahn. Was wir aber in Busenberg erleben durften, war der Hammer. Unsere Kleinen wie auch wir waren durstig und hungrig. Wir sahen an einem Lokal eine frisch aufgeblasene Saubläse hängen. Pit als gebürtiger Pfälzer meinte: **„Do misse mer nei!“**

Es war toll, seine Haxen auszuruhen und nach ein paar Pfälzer Schorle wurde es dann immer lustiger. Wir bestellten unser Essen – natürlich pfälzische Küche. Alle außer einem, der bestellte Fisch. Wer war´s? Es war **Dieter Wolf**.

Alle bekamen nach und nach ihr Essen, nur Dieter nicht. Langsam wurden schon die im Lokal vorhandenen Instrumente gestimmt. Dieter hatte sein Fischgericht immer noch nicht. Man hatte ihn vergessen. Es wurde gesungen und gelacht. Kein Gast verließ das Lokal, durch die nach außen dringende Stimmung und den Gesang wurde es auch immer voller. Mittlerweile hatte sich unser Wirt mit seinem Vornamen **Charly** vorgestellt und seine Schnäpse flossen reichlich (auch bei ihm). Endlich, gegen 23 Uhr, bekam auch Dieter seinen Fisch und der Kommentar von Charly war: **„ Des dät mer schtinke, wenn ich jetzt noch den Fisch esse müsst!“**.

Wenn nun ein neuer Gast zur Tür reinschaute, hatte er den Spruch drauf: **„Hosch Geld debei? No kannsch roikumme!“**. Es war ein grenzenlos schöner, einmaliger und lustiger Abend. Was aber viel bedeutender für mich damals war: ich fühlte, dass aus Kollegen und Freunden plötzlich eine Familie wurde und das ist bis heute so geblieben.

Musik verbindet und ich danke allen, die einen Beitrag zu dieser Dokumentation beigetragen haben. Die Fans, Freunde und Bekannte der Moonlights sind der Grund, warum unsere Männer mit Herzblut und Engagement, mit Leidenschaft und Liebe zur Musik euch und uns alle glücklich machen.

Danke, danke, danke! Macht weiter so, denn ich weiß schon, was ich zum 70. Jubiläum erzähle. Ich liebe euch!

PS: Sollte Pit etwas rausstreichen, kriegt er 4 Wochen keine Spaghetti!



Zusammenstellung der Dokumentation:
Peter Kurz

©2019

IKARUS
MUSIKVERLAG
the moonlights

